



**BERICHT VOM
4. EU-HEARING VON JUNGEN
MENSCHEN
MIT UND OHNE BEHINDERUNGEN**

**IM RAHMEN DER LUXEMBURGISCHEN
RATSPRÄSIDENTSCHAFT**

**VOM 15. – 16. OKTOBER 2015
IM EUROPÄISCHEN PARLAMENT IN
LUXEMBURG**

MOTTO DES DIESJÄHRIGEN EU-HEARINGS

„Inclusive Education: Take Action!
Luxembourg Recommendations”



- Dieses Treffen hat den Teilnehmer/innen die Möglichkeit gegeben, ihre Erwartungen und Forderungen an ein inklusives Bildungssystem im Hinblick auf eine Verbesserung der Zugangsmöglichkeiten bzw. den Abbau von bestehenden Barrieren zu formulieren und diese hochrangigen Vertreter/innen des luxemburgischen und Europäischen Parlaments, Vertreter/innen der Kommission sowie der European Agency for Special Needs and Inclusive Education vorzutragen.
- Die Mitgliedsländer haben zwei junge Menschen im Alter von ca. 15 Jahren (einer mit und einer ohne Behinderung) sowie allfällig erforderliche Begleitpersonen entsendet.
- Die österreichische Delegation bestand aus 2 Schülern und einer Lehrerin von der Praxisschule der Pädagogischen Hochschule OÖ / Europaschule Linz:

Til Lasslberger
Jakob Garstenauer
Frau Dipl. Päd. Beate Merta



Für uns war das alles sehr aufregend. Keiner wusste, was da kommen wird.

Aber es war alles perfekt organisiert.



ABENDPROGRAMM



15 October 2015: Arrival day

<i>Time</i>	<i>Session</i>
19.00	Meet in hotel lobby before departure by bus
19.30–22.00	Gala dinner at the Cercle Cité in Luxembourg City



Nach einem Spaziergang machten wir uns für das Gala-Dinner zurecht.

Schon in der Hotelhalle trafen wir Teilnehmer aus anderen Ländern – und wir konnten ganz vorsichtig unser Englisch testen.

GALADINNER



Beim Abendessen fühlten wir uns sichtlich wohl.

Zwischen den Gängen wurde fest geplaudert – Teilnehmer aus der Tschechischen Republik saßen an unserem Tisch und uns blieb nichts anderes übrig, als Englisch zu sprechen.

Es ging besser als wir dachten :-)



UNTERHALTUNG BEIM GALADINNER

Dazwischen ging ein Zauberer von Tisch zu Tisch und ließ uns staunen, dann wurde getrommelt und später auch getanzt.

Wir tanzten alle – blind und sehend, taub und redend, rollend und gehend.



PROGRAMM FÜR FREITAG

16 October 2015: Hearing

Moderator

Gil Steinbach, representative member of the European Agency, Luxembourg

Conference Venue

European Convention Center Luxembourg, Kirchberg, 4, Place de l'Europe

Languages:

Plenary sessions: 20 European Union languages

Working sessions: English

Time

8.30

Meet in hotel lobby before departure by bus

9.00–9.30

Plenary session: Welcome and official opening by:

Claude Meisch, Minister of Education, Children and Youth, Luxembourg;

Martine Reicherts, Director General, Directorate General for Education and Culture, European Commission;

Per Gunnvall, Chair of the European Agency for Special Needs and Inclusive Education

9.30–10.00

Introduction to the Hearing

Cor Meijer, Director of the European Agency for Special Needs and Inclusive Education

Presentation of the six moderators of the working groups (participants in the previous Hearings): Alexandra Gunkel (Germany), Adrià Jané March (Spain), João Marques (Portugal), Thorður Jonsson (Iceland), Pierre Magnan (France), Rhiannon Griffiths (United Kingdom)

European Hearing – Programme

Time

10.00–10.30

10.30–12.00

12.00–13.30

13.30–15.00

15.00–15.30

15.30–17.00

17.00–17.30

18.00

Session

Family photo & Coffee break

Working groups

Young participants, divided into six groups

Lunch

Working groups continue

Coffee break

Plenary session: presentation of key points from working groups and further discussions

Moderator: Cor Meijer, Director of the European Agency for Special Needs and Inclusive Education

Reports from the working groups

Impressions by Marina Mizhigurska (Latvia) and Elin Brandt Korall (Sweden) (participants in the previous Hearings)

Feedback by László Gábor Lovász, United Nations Committee on the Rights of Persons with Disabilities

Feedback by Catherine Naughton, Director of the European Disability Forum

Closing session

Marianne Vouel, Director of Diversity Education, Luxembourg

Jan Filip Libicki, Member of the Senate, Upper Chamber of the Polish Parliament

Per Gunnvall, Chair of the European Agency for Special Needs and Inclusive Education

Closing dinner at the European Convention Centre Luxembourg



GESPANNTES WARTEN AUF DIE ERÖFFNUNG



Pünktlich trafen alle
ein und stärkten sich,
bevor es zur
Eröffnung in den
Kongressaal ging.



FASZINIERENDE TECHNIK

Einblick in die Kunst der
Simultanübersetzung



Simultane Übersetzung
am Großbildschirm



WORKSHOP

Gruppe 1 mit Teilnehmern und Teilnehmerinnen aus Deutschland, Schweden, Slowakei und der Tschechischen Republik

Dokumentation der Inhalte durch Mitarbeiterinnen der Kommission



BEITRÄGE DER ÖSTERREICHISCHEN DELEGATION TEIL 1

1) Was in deiner Schule erleichtert dir das Lernen?

- dass Lehrer/innen alles genau erklären
- das Lernen mit anderen Schülern/innen
- dass Hilfe angeboten wird

2) Wie nehmen deine Lehrer/innen auf deine Bedürfnisse in der Schule Rücksicht?

- Lehrer/innen geben differenziertes und zusätzliches Material, wenn nötig mehrfache Erklärungen
- wenn man mehr weiß/kann bekommt man auch schwierigeres Material - Zusatzaufgaben

Wie berücksichtigen deine Mitschüler/innen deine Bedürfnisse?

- wenn jemand Hilfe braucht – helfen sich Schüler gegenseitig

Was schätzt du an deinen Lehrer/innen?

- Lehrer sind motivierend
- geduldig
- humorvoll
- geben Erklärungen erneut, wenn nötig



BEITRÄGE DER ÖSTERREICHISCHEN DELEGATION TEIL 2

Ist alles in deinem Schulhaus gut erreichbar, auch wenn du körperlich behindert wärst?

- es gibt einen Lift, aber mit Rollstuhl kann man nicht durch den Haupteingang in das Schulgebäude kommen
einige Türen sind zu schwer, dass sie von körperlich Behinderten geöffnet werden könnten

Gibt es in deiner Klasse etwas oder jemanden, wo du das Gefühl hast am Lernen behindert/gefördert zu werden?

- einige Schüler sind laut
- einige Schüler haben Probleme mit ADHS Schülern – zu unruhig - stören
 - wenn Schüler stören – fällt es manchmal schwer dem Unterricht zu folgen

Welche Art von Unterstützung bekommst du?

- zusätzliches Material und/oder zusätzliche Erklärungen
- alle Aufgaben werden in der Klasse auf eine Tafel geschrieben – können abfotografiert werden
- Unterstützung kommt von Lehrern und Lehrerinnen, Schülern und Schülerinnen und
- Freunden und Freundinnen
- Lösungen für Selbstkontrolle sind sehr hilfreich
- Unterstützung können auch zusätzliche Räume sein – oft tut Arbeit in Kleingruppen besser/ ist effizienter – ist notwendig



BEITRÄGE DER ÖSTERREICHISCHEN DELEGATION TEIL 3

3) Was könnte die Schule machen, um dich (noch) besser am Lernen zu unterstützen?

- zusätzliche Räume – wenn ich Ruhe zum Arbeiten brauche
- mehr Exkursionen

4) Gibt es an deiner Schule (oder außerhalb) jemanden, der besonders Schüler/nnen mit Lernschwierigkeiten unterstützt?

- wir haben einen zusätzlichen Lehrer für Kinder mit besonderen Bedürfnissen, aber nicht immer
- es gibt auch einen Betreuungslehrer für verhaltensauffällige Schüler, aber nur in wenigen Stunden



AUSZÜGE AUS MÜNDLICHEN BEITRÄGEN

TEIL 1

- Ein Roma-Mädchen forderte ein, dass auch Hautfarbe als Behinderung gesehen werden kann, weil sie damit sehr schlechte Erfahrungen gemacht hat.
- Nach einer Operation oder längerem Fernbleiben in der Schule braucht es längere Übergangszeiten um wieder auf gleich zu kommen
- Lange Gänge sind für Gehörgeschädigte große Belastung – Lärm!
- Schulgebäude sind oft alt – sind nicht entsprechend adaptiert – Arbeit in Gruppen oft schwierig – Platzmangel!! – zu wenig Ausweichmöglichkeiten
- Im Sommer ist es in den Klassen oft zu heiß - Konzentrationsschwierigkeiten
- Jugendliche würden gerne bei der Erarbeitung der EU-Richtlinien dabei sein
- Gute Lehrerausbildung – weil jeder von uns anders ist – es keine Rezepte gibt – nicht jeder Blinde z.B. hat die gleichen Probleme. Verschiedene Behinderungen brauchen unterschiedliche Unterstützung. Gibt Lehrerausbildung genug Information bzgl. Inklusion?
- Auch gute Assistenzausbildung ist wichtig
- Gleichberechtigung und Respekt ist wichtig
- Die meisten sind mit ihren Lehrern sehr zufrieden, aber manche sind nicht gewillt, den Unterricht an die Situation anzupassen
- Schüler mit Lese-Rechtschreib-Schwäche - Computer könnten helfen, zusätzliche Audiodateien. Aufgaben auf Band sprechen, statt zu schreiben....
- Zu viel Fürsorglichkeit ist keine Hilfe – wie Babysitten
- Schüler wollen ihre Bedürfnisse selber aussprechen können



AUSZÜGE AUS MÜNDLICHEN BEITRÄGEN

TEIL 2

- Barrieren bestehen oft im Kopf – Verständnis muss oft erst entwickelt werden (Ausspruch im Plenum: Das Leben hat viele Farben – zusammen sind wir ein großer bunter Regenbogen).
- Unterricht im Klassenverband gibt die Möglichkeit „anspruchsvoller/mehr“ zu lernen.
- Gruppengrößen müssen Behinderungen angepasst werden – oft sind zu viele Kinder mit Förderbedarf in einer zu großen Gruppe.
- Menschen sind wichtig – nicht die Behinderung. ... zuerst war ich das blinde Mädchen – jetzt bin ich Tove, die gut Klavier spielen kann.
- Tove (blindes Mädchen) es ist besonders wichtig Arbeitsmaterialien vorab digitalisiert zu bekommen – wichtig ist, dass die Dateien ohne Bilder gesendet werden, da sonst das Lesen zu unübersichtlich wird.
- Ein Hörgeschädigter aus der deutschen Gruppe meinte, dass es ganz wichtig ist den richtigen Sitzplatz in der Klasse zu haben.
- Schüler/innen mit motorischen Störungen brauchen mehr Zeit um ihre Arbeiten zu erledigen und oft auch Hilfe – führt oft zu Missverständnissen – Hilfestellung wird von Mitschülern oft als „Schwindeln“ empfunden – Aufklärung dabei ist wichtig !!!
- Es wurde besprochen, dass Rollstuhlfahrer oft große Probleme haben – Türen zu eng oder zu schwer, dass sie nicht geöffnet werden können – man ist immer auf Hilfe angewiesen.



ENDBERICHT

- Ein vollständiger Endbericht steht noch aus – wird aber in Kürze nachgeliefert.
- Auf Youtube – wird das Video veröffentlicht, das während der Veranstaltung gemacht wurde – da werden auch die vorgetragenen Anliegen enthalten sein.
- Für uns war es ein großes Erlebnis dabei gewesen zu sein.



DIE STOLZEN TEILNEHMER



**Diesen Satz nehmen
wir uns mit:**

**Nicht jede
Herausforderung ist
ein Problem –**

**jedes Problem ist eine
Herausforderung.**

